

Konzeptionsentwicklung für die Jugendarbeit im Landkreis Esslingen und Angebot für die Prozessbegleitung

Vorgelegt vom

Institut für Soziale Arbeit e.V.
48149 Münster/Westfalen, Stadtstr. 20

04.02.2015



Inhalt

1	Ausgangslage	3
2	Projektbeschreibung	4
2.1	Baustein 1: Status-Quo-Analyse	5
2.1.1	Ziel	5
2.1.2	Methoden und Zeitplan	5
2.1.3	Aufwand externe Begleitung.....	5
2.2	Baustein 2: Bewertung des Status-Quo.....	6
2.2.1	Ziel	6
2.2.2	Methoden und Zeitplan	6
2.2.3	Aufwand externe Begleitung.....	6
2.3	Baustein 3: Entwicklung der strategischen Ziele.....	7
2.3.1	Ziel	7
2.3.2	Methoden und Zeitplan	7
2.3.3	Aufwand externe Begleitung.....	7
2.4	Baustein 4: Formulierung des Strategiekonzeptes.....	7
2.4.1	Ziel	7
2.4.2	Methoden und Zeitplan	7
2.4.3	Aufwand externe Begleitung.....	7
3	Nachweis der Eignung des Auftragnehmers	8
3.1	Darstellung des Auftragnehmers.....	8
4	Verantwortliche Berater im Projekt	9

1 Ausgangslage

Der Landkreis Esslingen fördert die Kinder- und Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII seit Jahrzehnten mit großem Engagement und mit erheblichen finanziellen Mitteln. Er hat eine solide Infrastruktur von offenen Angeboten für Jugendliche in fast allen 44 kreisangehörigen Kommunen etabliert, die vom Kreisjugendring (KJR) als Träger der freien Jugendhilfe betrieben werden. Darüber hinaus fördert der Kreis sogenannte „jugendhausähnliche Einrichtungen“ von Jugendverbänden und anderen Körperschaften. Im Bereich der Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII fördert er gemeinsam mit Land und Kommunen die Schulsozialarbeit und engagiert sich im Bereich der Jugendberufshilfe.

Politik und Verwaltung wollen das hohe Niveau der Jugendarbeit im Kreis erhalten und weiterentwickeln. Dazu soll zwischen Juni 2014 und Juni 2015 eine Gesamtkonzeption für die Jugendarbeit erstellt werden. Diese Konzeptentwicklung soll extern von ISA e.V. begleitet werden.

Im Vorfeld der Auftragsvergabe wurden unter Anderem folgende Fragen aufgeworfen, die im Rahmen der Konzeptionsentwicklung aufgegriffen und bearbeitet werden sollen:

- Welche Zielgruppen sollen die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit vorrangig in den Blick nehmen, insbesondere hinsichtlich der Abgrenzung von Kindern einerseits und Jugendlichen andererseits?
- Wie soll das Verhältnis zwischen Jugendarbeit und Schule weiterentwickelt und justiert werden? Wie können beide Bereiche in produktiver Weise zusammenwirken? Welche Förderbedingungen können dazu beitragen?
- Wie soll das Verhältnis zwischen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit weiterentwickelt und justiert werden? Wie können die Bereiche von einander profitieren bzw. sich in ihren Angeboten ergänzen? Welche Förderbedingungen müssen hierfür geschaffen werden?
- Welche Rahmenbedingungen braucht der Kreisjugendring um seine ggf. geänderten Aufgaben wahrnehmen zu können?
- Wie soll die Kinder- und Jugendarbeit auf spezifische regionale Bedarfslagen reagieren, insbesondere auf die Besonderheiten des ländlichen Raumes?
- Wie soll die Kinder- und Jugendarbeit auf spezifische Bedarfslagen von jungen Menschen reagieren?
- Wie soll Kinder- und Jugendarbeit auf die demografische Entwicklung reagieren?

In einem Vorgespräch am 31.03.2014 zwischen Frau Ziegler-Helmer (Jugendamtsleiterin), Frau Klös (Jugendhilfeplanerin), Herr Krug (Sozialdezernent), Herr Feth, (Amtsleiter Soziale Dienste) und Herrn Schnurr (ISA e.V.) wurde das Anliegen des Landkreises beschrieben und erläutert. Der Landkreis will für die Konzeptionsentwicklung in erster Linie vorhandene Untersuchungen des KJR und weitere interne Dokumentationen und Materialien nutzen. Darüber hinaus soll der KVJS als überörtlicher Träger der Jugendhilfe in die Konzeptionsentwicklung einbezogen werden. Schließlich sollen wissenschaftliche Untersuchungsergebnisse sowie überregionale Berichte wie die Integrierte Berichterstattung des KVJS zur Inanspruchnahme von Jugendhilfe in BW und der 14. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung in dem Projekt verwertet werden. Darüber hinaus sollen im Rahmen des Projektes keine weiteren empirischen Untersuchungen zum Bestand und zum Bedarf in der Kinder- und Jugendarbeit im Kreis stattfinden, da Träger und Landkreis in den zurückliegenden Jahren umfangreiche Evaluationen durchgeführt haben.

Das Projekt soll vom „Planungsbeirat Jugendhilfeplanung“ gesteuert werden. Auf der operationalen Ebene wird eine verwaltungsinterne Projektgruppe die einzelnen Projektbausteine erarbeiten.

Als zusätzlicher externer Experte soll Prof. Dr. Stefan Maykus (Universität Osnabrück) beratend in dem Projekt mitwirken.

ISA e.V. wurde beauftragt, eine Projektbeschreibung und ein entsprechendes Angebot für die externe Begleitung zu erstellen.

2 Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist es, ein Gesamtkonzept für die Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Esslingen zu entwickeln, das für den Kreis die Grundlage für die finanzielle Förderung und die inhaltliche Ausgestaltung der Angebote in diesem Bereich darstellt. Es geht einerseits um die Beschreibung von strategischen Zielen, die mit der Kinder- und Jugendarbeit verfolgt werden, andererseits um die Darstellung der Förderinstrumente, mit denen der Kreis diese Ziele verfolgen will und um die Beschreibung von Qualitätssicherungsinstrumente, mit denen er überwacht, ob er seine Ziele auch erreicht.

Im Fokus stehen die strategischen Ziele für die Weiterentwicklung. Diese strategischen Ziele erarbeitet der Landkreis im Rahmen der Wahrnehmung seiner Gesamtverantwortung für die gesamte Jugendhilfe in seinem Zuständigkeitsbereich. Sie betreffen alle Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendarbeit und auch weitere, direkt von ihr tangierte Arbeitsfelder im kommunalen Verantwortungsbereich. Die Konzeptentwicklung geht über die Frage hinaus, für welche Angebote in Zukunft welche Mittel zur Verfügung gestellt werden sollen. Vielmehr muss ein Förderkonzept in einem Gesamtkontext gesellschaftlicher und institutioneller Entwicklungsprozesse gesehen werden. Beispielhaft, weil von besonderer Bedeutung für die Jugendarbeit, seien hier die tiefgreifenden Umstrukturierungsprozesse in der Schule genannt: sie bringen einen hohen Veränderungsdruck in die Jugendarbeit und zwingen sie gleichzeitig, ihre spezifischen Aufgaben zu fokussieren und ihre Kompetenzen in einem neuen Kontext einzubringen. Der Landkreis muss also bei der Entwicklung seiner strategischen Ziele für die Kinder- und Jugendarbeit auch Felder außerhalb dieses Aufgabengebietes im Blick behalten.

Im Projekt werden wir zunächst den Status Quo der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis hinsichtlich der Angebote und der eingesetzten Ressourcen beschreiben. In einem zweiten Schritt werden wir diesen Status-Quo vor dem Hintergrund bestehender interner und externer Untersuchungen bewerten. Im dritten Projektbaustein werden dann die strategischen Ziele entwickelt und im vierten Schritt wird daraus ein Strategiekonzept erarbeitet.

Das Projektmanagement liegt in der Hand des „Planungsbeirates Jugendhilfeplanung“ und einer verwaltungsinternen Projektgruppe. Die Einberufung und Geschäftsführung des „Planungsbeirates Jugendhilfeplanung“ obliegt dem Auftraggeber. Wir berichten in diesem Gremium und dokumentieren die Ergebnisse der Sitzungen. Die Zusammensetzung der Projektgruppe wird vom Auftraggeber bestimmt. Die Geschäftsführung der Projektgruppe liegt bei uns. Wir bereiten die Sitzungen vor, moderieren sie und dokumentieren die Ergebnisse. Zur Abstimmung der Termine und für weitere funktionale Absprachen steht uns eine Ansprechpartnerin in der Verwaltung zur Verfügung.

Im Folgenden stellen wir die einzelnen Projektbausteine im Detail dar und benennen den Aufwand für die externe Begleitung.

2.1 Baustein 1: Status-Quo-Analyse

2.1.1 Ziel

Ziel der Status-Quo-Analyse ist es zunächst, den Gegenstandsbereich der Untersuchung abzustecken. In den Vorgesprächen wurde deutlich, dass auf die vom Kreis schwerpunktmäßig geförderte offene Jugendarbeit zwar ein besonderes Augenmerk gerichtet werden soll, dass aber auch die Bereiche

- Offene Arbeit mit Kindern
- Schulsozialarbeit
- Jugendberufshilfe

mit in die Untersuchungen einbezogen werden sollen. Für alle diese Arbeitsbereiche sollte soweit wie möglich ein Überblick über die Angebote und eingesetzten Ressourcen – zumindest soweit vom Landkreis finanziert - erstellt werden.

2.1.2 Methoden und Zeitplan

Zunächst werden der Planungsbeirat und die Projektgruppe zur konstituierenden Sitzung zusammenkommen, in denen die Konzeption des Projektes vorgelegt, diskutiert und verabschiedet wird.

Primär stützt sich die Status-Quo-Analyse auf folgende vom KJR z. T. in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Zenke erstellten internen Untersuchungen:

- Offene Kinder und Jugendarbeit in den Einrichtungen des KJR (März 2012)
- Der offene Treff / offene Bereich in den Einrichtungen des KJR Esslingen (September 2012)
- Jugendhausähnliche Einrichtungen im Landkreis Esslingen (August 2012)
- Gelingensbedingungen offener Jugendarbeit in den Einrichtungen des Kreisjugendrings Esslingen (November 2013).

Diese Materialien werden wir unter folgenden Fragestellungen auswerten:

- Welche Angebote werden vorgehalten?
- Welche Ressourcen werden eingesetzt?
- Welche Ziele werden verfolgt?
- Wie wird die Zielerreichung bewertet?

Darüber hinaus werden wir für die weiteren o. g. Arbeitsbereiche vorhandene Materialien (Berichte, Verwendungsnachweise etc.) auswerten bzw. in Gesprächen mit den Verantwortlichen in der Verwaltung Informationen zu den genannten Fragestellungen einholen.

Die Ergebnisse des ersten Bausteins werden in Abstimmung mit der internen Projektgruppe schriftlich zusammengefasst und dem Planungsbeirat vorgelegt.

Die Bearbeitung dieses Bausteins erfolgt von Juli 2014 bis September 2014.

2.1.3 Aufwand externe Begleitung

- 7 Beratertage vor Ort für Recherchen, 2 Sitzungen Projektgruppe, 2 Sitzung Planungsbeirat
- 6 Beratertage nicht vor Ort für die Auswertung der internen Untersuchungen und für die Berichterstattung.

2.2 Baustein 2: Bewertung des Status-Quo

2.2.1 Ziel

Die internen Analysen des KJR enthalten zahlreiche Hinweise auf Entwicklungspotentiale des Angebotes und seiner Rahmenbedingungen. Außerdem liegen externe Berichte und Analysen des KVJS¹ und des DJI² vor, die einen Vergleich des Angebotes im Landkreis Esslingen mit anderen Städten und Kreisen von Baden Württemberg ermöglichen. Schließlich geben auch bundesweite Untersuchungen und der 14. Kinder- und Jugendbericht Hinweise auf Themen und Herausforderungen, denen sich die Jugendarbeit in der Zukunft zu stellen hat. Auf der Grundlage dieser und weiterer Materialien werden wir die gegenwärtige Praxis der Angebotsgestaltung und der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit bewerten und diese Bewertung mit dem Auftraggeber abstimmen. Folgende Fragestellungen sind dabei leitend:

- Welche Potentiale der Kinder- und Jugendarbeit sollen verstärkt werden?
- Welche Potentiale sollen neu entwickelt werden?
- Welche Schnittstellen mit anderen Arbeitsbereichen sind zu verbessern?
- Welche Zielgruppen sollen mehr in den Fokus der Kinder- und Jugendarbeit gerückt werden?
- Wie müssen die Rahmenbedingungen der Anbieter und Kooperationspartner in diesem Bereich weiterentwickelt werden?

Die lokalen Einschätzungen zum Stand und zu den Entwicklungsperspektiven der Kinder- und Jugendarbeit werden ergänzt durch Erkenntnisse, die im Rahmen von empirischen Untersuchungen und Diskussionen in der Fachwelt gewonnen wurden.

2.2.2 Methoden und Zeitplan

In diesem Schritt stützen wir uns primär auf die oben erwähnten Materialien, die durch weitere schriftliche Dokumentationen und Einschätzungen der Projektgruppe ergänzt werden. Im Rahmen dieses Bausteins werden wir außerdem eine zusammenfassende Expertise zu den zentralen Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven der Kinder- und Jugendarbeit erstellen. Hierzu werden neben wissenschaftlichen Untersuchungsergebnissen insbesondere der 14. Kinder und Jugendbericht zu Grunde gelegt sowie Ergebnisse aus regionalen Studien für Baden-Württemberg mit herangezogen.

Die Teilergebnisse werden in der Projektgruppe vorgetragen und abgestimmt, das Gesamtergebnis wird im Planungsbeirat vorgetragen.

Die Bearbeitung dieses Bausteins erfolgt von Oktober bis Dezember 2014.

2.2.3 Aufwand externe Begleitung

- 3 Beratertage vor Ort für Sitzungen der Projektgruppe und des Planungsbeirates
- 5 Beratertage nicht vor Ort für Auswertung externer Bericht und Ergebnisdokumentation.

¹ KVJS 2013: Bericht zur Entwicklung und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen in Baden Württemberg 2013

² DJI 2012: Lage und Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg

2.3 Baustein 3: Entwicklung der strategischen Ziele

2.3.1 Ziel

Die Formulierung und Abstimmung der strategischen Ziele für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit stellen den Kern des Projektes dar. Die Ziele sind das Ergebnis der Status-Quo-Analyse und -bewertung und sie sind die Grundlage für die künftige Gesamtkonzeption.

2.3.2 Methoden und Zeitplan

Wir werden die Ziele zunächst entwickeln und begründen und dann in der Projektgruppe und im Planungsbeirat vorstellen. Die Bearbeitung dieses Bausteins erfolgt im Januar und Februar 2015.

2.3.3 Aufwand externe Begleitung

- 2 Beratertage vor Ort für Sitzungen der Projektgruppe und des Planungsbeirates
- 2 Beratertage nicht vor Ort für Zielentwicklung

2.4 Baustein 4: Formulierung des Strategiekonzeptes

2.4.1 Ziel

Im letzten Baustein wird das Strategiekonzept formuliert. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können wir noch nicht genau abschätzen, welchen Konkretionsgrad das Strategiekonzept haben wird. Wir gehen derzeit davon aus, dass es Aussagen zu folgenden Punkten enthalten sollte:

- Zu den Kooperationspartnern des Landkreises bei der Kinder- und Jugendarbeit
- Zu den Förderinstrumenten für die finanzielle Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit durch den Landkreis
- Zu den Qualitätsentwicklungsinstrumenten, mit denen die Einhaltung der strategischen Zielsetzungen überprüft bzw. neu justiert werden soll.

2.4.2 Methoden und Zeitplan

Auch hier werden wir Konzepte in schriftlicher Form ausarbeiten, zunächst der Projektgruppe und dann dem Planungsbeirat vorlegen. Wir gehen davon aus, dass für die Konkretisierung auch noch weitere Abstimmungen vor Ort (ggf. auch mit den Kooperationspartnern) notwendig sind.

Die Projektergebnisse werden von uns in einem Abschlussbericht zusammengefasst und dem Auftraggeber in elektronischer Form übergeben. Auf Wunsch werden wir auch das zuständige politische Gremium über die Ergebnisse informieren. Auch eine Informationsveranstaltung für die Fachöffentlichkeit können wir anbieten.

Die Bearbeitung dieses Bausteins erfolgt von März 2015 bis Juli 2015

2.4.3 Aufwand externe Begleitung

- 7 Beratertage vor Ort für Projektgruppensitzungen, Abstimmung und Recherche, Sitzung Planungsbeirat und Information des politischen Gremiums
- 6 Beratertage nicht vor Ort für Konzeptentwicklung und Abschlussbericht

3 Nachweis der Eignung des Auftragnehmers

3.1 Darstellung des Auftragnehmers

Gründungsjahr/-orte, Management, Standorte

Das ISA wurde als gemeinnütziger eingetragener Verein im September 1979 in Münster / Westf. gegründet. Dem ISA e.V. gehören an zwei Institutsstandorten (Stuttstraße 20 und Friesenring 32/34) in Münster zurzeit 13 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an (Dipl.- Pädagog/inn/en und Sozialwissenschaftler/innen). Im Rahmen der Serviceagentur „Ganztätig lernen in Nordrhein-Westfalen“ sind zudem sieben Lehrerinnen und Lehrer für das Institut tätig. Im Bereich Sachbearbeitung, Sekretariat, Verwaltung und EDV/IT arbeiten gegenwärtig sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Verein wird geleitet von Prof. Dr. Hans-Jürgen Schimke (1. Vorsitzender) und Wolfgang Rütting (2. Vorsitzender). Geschäftsführerin ist Truda Ann Smith.

Der Verein hat zurzeit 47 Mitglieder, die beruflich in kommunalen Strukturen und/oder Fachorganisationen der Kinder- und Jugendhilfe sowie in Hochschulen und Universitäten tätig sind.

3.2 Fachliche Schwerpunkte – Kernkompetenzen

Seit 1979 befasst sich das Institut für soziale Arbeit e.V. (ISA) im Auftrag von Bundes-, Landes- und Kommunalbehörden sowie öffentlichen und freien Trägern mit unterschiedlichsten Fragestellungen der Kinder- und Jugendhilfe, hier insbesondere die Beratung und Unterstützung ihrer Fach- und Leitungskräfte bei der Weiterentwicklung interner Organisationsstrukturen. Darüber hinaus bearbeitet das Institut selbständig und in Kooperation mit Hochschuleinrichtungen durchgeführte Forschungsprojekte in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe sowie in der (Ganztags)-Schulentwicklung.

Diese unterschiedlichen Projektprofile ermöglichen dem ISA die unabhängige und fachspezifische Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen der Kinder- und Jugendhilfe – und in den letzten Jahren auch angrenzender Fachressorts – die in die Entwicklung von fachpolitischen Diskursen einzubeziehen sind. Zielperspektive des ISA ist dabei die fachliche Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe und der mit ihr verknüpften Themenfelder im Kontext von Theorie, Praxis und Politik. Von besonderer Bedeutung ist hier die Sicherstellung eines Ergebnistransfers zur Entwicklung neuer Handlungsstrategien in Politik und Praxis. Forschung, Praxisentwicklung, Beratung und Fachinformation sind die zentralen Bausteine der Arbeit des ISA.

Der Forschungs- und Beratungsansatz des ISA verfolgt das Ziel in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, sozialpolitische Instrumentarien und institutionelle Handlungsmöglichkeiten zu beschreiben, Methoden und Verfahren der Sozialen Arbeit einer wissenschaftlichen Überprüfung zu unterziehen sowie fachliche Alternativen aufzuzeigen. Seit 1990 führt das ISA vielfältige Planungsberatungen und Projekte zur Programmentwicklung in den Arbeitsfeldern der Jugend-, Sozial- und Altenhilfe sowie in den letzten Jahren verstärkt auch an den Schnittstellen zur Gesundheits- und Bildungsförderung durch.

Seit einigen Jahren ist das ISA inhaltlich und organisatorisch in zwei Arbeits- und Forschungsschwerpunkten tätig:

1. Arbeitsbereich Kinder- und Jugendhilfe/ Frühe Kindheit und Familie
2. Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule

Das ISA ist interdisziplinär angelegt und hat Mitarbeiter/innen mit sozialpädagogischer, soziologischer, und pädagogischer Qualifikation. Im Arbeitsbereich Frühe Kindheit und Familie verfügt das ISA über umfangreiche Felderfahrungen und -zugänge im Tätigkeitsbereich von Kindertageseinrichtungen und Familienzentren, hierzu gehören insbesondere umfassende Erfahrungen im Bereich der Beratung zu Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung.

4 Verantwortliche Berater im Projekt

Johannes Schnurr - Freier Mitarbeiter im ISA e.V.

Qualifikation:

Diplompädagoge (Universität Tübingen) / Weiterbildung „Systemische Organisationsberatung“ bei Simon, Weber & Friends, Heidelberg und Berlin

Arbeitsschwerpunkte:

- Organisationsentwicklung in Jugendämtern
- Konzeptentwicklung in der Jugendhilfe
- Personalbemessung im allgemeinen sozialen Dienst
- Methoden der sozialpädagogischen Einzelfallhilfe
- Kontraktmanagement zwischen öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe

Ansprechpartner/innen:

- Johannes Schnurr (Projektleitung), freier wiss. Mitarbeiter des ISA e.V.
0171-3225593 / info@jschnurr.de
- Truda Ann Smith, Geschäftsführerin ISA e.V.
0251 925 36-0 / truda.smith@isa-muenster.de